



Epheser 2,11-22

Einheit durch Christus

Texterklärung

Unbeschnitten (Heiden) (V. 11): Die Beschneidung der Vorhaut eines Knaben am 8. Tag nach der Geburt ist für Juden ein Gebot Gottes (1Mo17). Es ist ein Zeichen der Zugehörigkeit zum Gottes-Bund. Unbeschnittene Männer mit ihren Familien sind vom Gottes-Bund ausgeschlossen.

Gesetz und Satzungen (V. 14-15): Durch das Blut Christi, durch seinen Tod und die Auferstehung hat er das Gesetz mit allen menschlichen Satzungen erfüllt und aus Juden und Heiden eine Einheit hergestellt.

Eckstein (V. 20): Durch seine Lage gibt der Eckstein die Richtung des Hauses vor und verbindet gleichzeitig zwei

Hauswände. Das Bild „Christus der Eckstein“ zeigt, dass die Verschiedenheit von Juden und Heiden in und durch Christus zur Einheit gebracht wird.

Tempel (V. 20-21): Das Fundament des geistlichen Tempels ist das Wort Gottes. Das Ziel ist die Anbetung Gottes durch die alten und neuen „Hausgenossen“ (Juden und Heiden). So kann der Tempel, die Gemeinschaft mit Gott in Christus wachsen.

„Die Stellung der Heiden ohne Christus“

Leben ohne Christus (V. 11-13)

Wäre es nach dem Willen der Pharisäer und Schriftgelehrten gegangen, wären sie unter sich geblieben, denn eine Religionsvermischung bringt nichts Gutes. Die Heiden und damit auch wir Europäer wären heute noch von dem Bund Gottes mit Abraham ausgeschlossen. Wir hätten als Heiden keine Chance. Darum wurden die Heiden von den Juden verächtlich Unbeschnittene genannt. Der Apostel Paulus beschreibt ihr Leben als tot, ihr wart tot durch eure Sünden (Eph 2,1). Die Heiden wurden als tot erachtet, weil sie nicht auf den Messias (Christus) warteten. Sie hatten keinen Anteil an der



Karl-Dietrich Opitz, Pfarrer i.R.,
Crailsheim

Gemeinde Israels, keine Zusicherung der Verheißung, sie waren ohne Hoffnung und ohne Gott. In einem Bild von heute gesprochen: ihr Asylantrag wurde abgelehnt, sie hätten kein Bleiberecht und würden abgeschoben werden.

„Aber Juden und Heiden werden ein Leib in Christus“

Zusammen sind wir ein Leib (V. 14-18)

Das Sterben Christi ist ein schöpferischer Vorgang. Er schafft nicht nur den neuen Leib, die Gemeinde, in der Juden und Heiden einander als Glieder dienen und gemeinsam Gott loben, sondern er sorgt auch dafür, dass der Leib wächst. Seither sind die Heiden nicht mehr von der frohen Botschaft, dem Evangelium, ausgeschlossen. Nun hat Gott selber den Zaun der Trennung abgerissen. Gott selber hat die Feindschaft mit uns beigelegt. Durch das Blut Jesu sind wir mit ihm versöhnt, Heiden und Juden können eins werden. Als äußeres Zeichen empfangen wir Christen die Taufe, die dem Glaubenden den Weg in den Gottes-Bund öffnet. Wenn wir das erleben, haben wir es verstanden, dann können wir

singen: Er ist unser Friede. In Afrika bekennen Christen gerne, wenn sie einen anderen Christen treffen: „Wir haben die gleiche Blutgruppe – denn wir sind durch sein Blut erlöst!“

„Die Gemeinde als Familie und Tempel Gottes“

Der neue Gottes-Bund als lebendiger Tempel (V. 19-22)
Wir müssen uns fragen lassen, ob wir bereits dazu gehören? Aber wenn wir dazu gehören, haben wir – im Bild gesprochen – Teil an dem einen Leib Jesu. Dann gehören wir zu seiner Gemeinde und sind Gottes Hausgenossen. Zu diesem Bild der Familie gehörten bereits die Propheten des Alten Testaments und die Apostel des Neuen Testaments. Zu dieser Familie dürfen alle gehören, die Jesus anerkennen und lieb haben. Jesus vollbrachte für uns ein einmaliges, makellofes Opfer. So entsteht ein neuer Tempel Gottes, ein geistlicher Tempel. In ihm ist Jesus beides: Fundament und Eckstein. Durch ihn ist der neue Tempel ein ständig wachsender Tempel, in dem wir unsrem Herrn nahe sind im Geist.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Begrenzen wir die Zahl der möglichen Hausgenossen gedanklich und grenzen sie aus?
- Ist es uns ein Anliegen, dass das Haus voll werde, sind wir im Herzen missionarisch gesinnt?
- Betrachten wir unsere Taufe als Siegel für Jesu Tod und Auferstehung zu einem Leben als Gottes Hausgenossen?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Bibelwort-Schätze sammeln – s. Erklärung am 18.8. oder im Internet unter www.impulse.die-apis.de.
Heutige Lernverse: Eph 2,(17-)19.
- Unser Text spricht von Fremden und Hausbewohnern. Durch Jesus kann jeder zu den Mitbewohnern gehören, auch wir! Im Internet unter www.impulse.die-apis.de finden sich zwei Skizzen dazu.
- Wie gehen wir heute mit Fremden um? Bauen wir Zäune oder öffnen wir Türen, damit sie auch Jesus kennen lernen können? Unter www.msos.org/shop/ (Mission für Südosteuropa) z.B. gibt es Verteilkalender in vielen Sprachen und anderes.
- Zu V. 20-22: Wir lassen aus bunten Legosteinen ein Haus bauen. Alle gehören dazu! Dazu singen wir: „Gott baut sein Haus, Stein auf Stein ...“, GL 206.
- Wir könnten eine Tauferinnerung feiern (Taufbilder, Sprüche und Kerzen mitbringen).



Lieder: Monatslied „Jesus, der du bist alleine“ GL 152 (EG 252), GL 210 (EG 250), GL 337, GL 354 (EG 400), GL 362 (EG 401), EG 367 (EG 407)